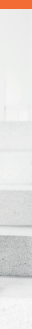
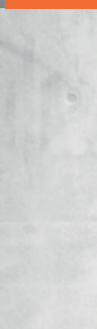




Werden Sie Professorin!

Der Weg zur Professur an einer Hochschule für
angewandte Wissenschaften (HAW)

 **LaKoF** Landeskonferenz der Frauen-
und Gleichstellungsbeauftragten
an bayerischen Hochschulen
Bayern/HAW



Begriffsbestimmung

Frauen-/Gleichstellungsbeauftragte an deutschen Hochschulen

Alle Landeshochschulgesetze sehen vor, dass sowohl die Universitäten als auch die Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte bestellen. Diese haben die Aufgabe, sich an ihrer Hochschule für die Förderung und Durchsetzung der Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern einzusetzen und dazu beizutragen, die Strukturen und die Kultur an den Hochschulen geschlechtergerecht zu gestalten.

In Bayern sind die Beauftragten für die Gleichstellung von Frauen in der Wissenschaft nach dem Bayerischen Hochschulinnovationsgesetz (Art. 22 Abs. 3 BayHIG) für Wissenschaftlerinnen, das weibliche Lehrpersonal und Studierende und die Gleichstellungsbeauftragten für das nicht wissenschaftliche Personal an Hochschulen zuständig.

LaKoF Bayern

Die Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Bayerischen Hochschulen (LaKoF Bayern) vertritt die Interessen von Wissenschaftlerinnen, Studentinnen und Frauen des wissenschaftsstützenden Personals auf Landesebene. Durch Stellungnahmen, Empfehlungen und Konzepte nimmt sie Einfluss auf die gleichstellungspolitische Diskussion im Bereich der Hochschulen in Bayern und darüber hinaus. Mitglieder sind die Frauenbeauftragten und ihre Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter der Universitäten und der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) sowie der Beirat, in dem die Gleichstellungsbeauftragten der bayerischen Hochschulen zusammenschlossen sind.

Um die Chancengleichheit von Frauen im Wissenschaftssystem und insbesondere an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) zu ermöglichen, hat die **LaKoF Bayern/HAW** spezielle Förderprogramme aufgesetzt, die Frauen bereits frühzeitig Weiterqualifizierungsangebote für eine Bewerbung auf eine HAW-Professur bieten.

Weitere Informationen

www.lakof-bayern.de unter dem Stichwort „Hochschule für angewandte Wissenschaften“ (HAW)



In der Gründungsphase der Fachhochschulen Anfang der 70er-Jahre spielten Frauen zahlenmäßig nahezu keine Rolle. Bis in die 90er-Jahre hinein, lag der Frauenanteil in der Professorenschaft dauerhaft bei nur etwa 6%. Durch zahlreiche Programme von Bund und Ländern ist der Anteil der Professorinnen deutschlandweit auf etwa 25 Prozent gestiegen. In Bayern liegt der Professorinnenanteil allerdings nur bei 21%, in manchen Fachbereichen auch noch deutlich darunter. Das wollen wir ändern!

Und warum? Weil Frauen in der Wissenschaft einen erheblichen Unterschied machen. Forschung, Lehre und der bedarfsgerechte Wissenstransfer in die Gesellschaft profitieren von einer diverseren Professorenschaft.

Gute Lehre knüpft an den unterschiedlichen Erfahrungen und Lebenswirklichkeiten der Studierenden an. Da Lehrenden von gesellschaftlichen Rollenbildern nicht unbeeinflusst sind, erzeugt schon alleine die Diversität der Lehrenden mehr Qualität in der Lehre. Außerdem brauchen Studentinnen mehr weibliche Vorbilder. Dadurch steigt die Chance, dass wir zukünftig mehr Frauen in Führungspositionen und in der Wissenschaft haben.

„Exzellente Wissenschaft braucht Diversität und Originalität“, so beschreibt die Deutsche Forschungsgemeinschaft die Bedeutung von Vielfalt für die For-

schung. Und die empirische Evidenz bestätigt das. Gemischte Forschungsteams sind innovativer als homogene Teams, weil Gruppenintelligenz weniger von der durchschnittlichen individuellen Intelligenz abhängt, sondern stärker von der Sozialkompetenz, einer gleichberechtigten Gesprächsführung und dem Anteil von Frauen im Team.

Mit Hilfe dieser Broschüre wollen wir das Berufsbild Professorin an einer Hochschule für angewandte Wissenschaft (HAW) vorstellen und Ihnen wichtige Infos für den Bewerbungsprozess geben. Wir, die Frauenbeauftragten an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (LaKoF Bayern/HAW) möchten Sie ermutigen, den Weg zu einer HAW-Professur aktiv anzugehen. Wir unterstützen Sie dabei.

München, im Oktober 2022

Prof. Dr. Elke Wolf
Sprecherin der LaKoF Bayern/HAW

Inhaltsverzeichnis

Seite 5	Die beste Quelle für Erstinformationen
Seite 6	Berufsbild HAW-Professorin
Seite 9	Berufungsvoraussetzungen
Seite 11	Berufungsverfahren
Seite 13	Bewerbung
Seite 15	Probelehrveranstaltung und Berufungsgespräch
Seite 18	Trotzdem eine Absage?
Seite 19	Bayerische Hochschulen für angewandte Wissenschaften
Seite 20	Checkliste für die Bewerbungsunterlagen
Seite 21	Förderprogramme der LaKoF Bayern/HAW
Seite 22	Abkürzungsverzeichnis
Seite 23	Impressum

Die beste Quelle für Erstinformationen

Die Förderung der Chancengleichheit von Frauen im Wissenschaftssystem ist ein zentrales Anliegen aller Hochschulen.* Daher sind die Frauenbeauftragten an Hochschulen in Bayern und in den anderen Bundesländern aktiv geworden, Frauen über den Karriereweg Professorin zu informieren und sie dafür zu gewinnen, sich auf neu ausgeschriebene Stellen zu bewerben bzw. sich für diesen Beruf zu qualifizieren.

Die Frauenbeauftragten der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) haben verschiedene Förderprogramme aufgesetzt, um Frauen den Weg zu einer HAW-Professur zu ermöglichen und sie dafür zu qualifizieren: durch Promotionsstipendien oder Lehraufträge.

Insbesondere in Bewerbungs- und Berufungsverfahren unterstützen sie die Bewerberinnen für eine HAW-Professur im Auswahlverfahren.

Als kompetente Ansprechperson stehen die Frauenbeauftragten für Fragen rund um die HAW-Professur sowie Weiterqualifizierung zur Verfügung.

Die Kontaktdaten der Frauenbeauftragten an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) finden Sie auf den jeweiligen HAW-Webseiten unter dem Stichwort „Frauenbeauftragte“ (Überblick → Seite 19).

Mehr erfahren Sie auch unter
www.lakof-bayern.de

*Art. 22 Abs. 1 BayHIG:

Die Hochschulen fördern bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und berücksichtigen diese als Leitprinzip. Sie wirken auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin. Zur Durchsetzung der Gleichberechtigung werden Frauen unter Beachtung des Vorrangs von Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung (Art. 33 Abs. 2 des Grundgesetzes, Art. 94 Abs. 2 der Verfassung) bevorzugt. Ziel der Förderung ist eine Steigerung des Anteils von Frauen auf allen Ebenen der Wissenschaft und Kunst.



Standorte der 17 bayerischen staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW)

Tipp

Wenn Sie Ihre Chancen für einen Weg zur HAW-Professur ausloten wollen, setzen Sie sich am besten mit der/dem Frauenbeauftragten einer Hochschule für ein persönliches Gespräch in Verbindung.



Berufsbild HAW-Professorin

Lehrtätigkeit, Forschung sowie Gremientätigkeit und Verwaltungsaufgaben sind wesentliche Aufgabenbereiche einer Professur und bieten viel Gestaltungsfreiraum sowie die Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte zu setzen. Und Sie bringen Ihre Berufserfahrung ein: in Lehre und Forschung!

Aufgaben einer HAW-Professur

Lehre

Als Professorin lehren, forschen und betreuen Sie Studierende. Sie halten Vorlesungen und geben Seminare, nehmen mündliche und schriftliche Prüfungen ab und stehen Studierenden beratend zur Seite. Die Lehre mit anwendungsbezogenem Schwerpunkt und die praxisorientierte Ausbildung der Studierenden stehen für eine HAW-Professur an erster Stelle. Die Lehrtätigkeit an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) umfasst in der Regel 18 Semesterwochenstunden (Vollzeitprofessur).

Forschung

Als Forschende bearbeiten Sie eigene Themenschwerpunkte, publizieren Forschungsergebnisse und präsentieren diese auf Kongressen oder Tagungen. Für die Finanzierung der eigenen Forschungstätigkeiten ist die Einwerbung von Drittmitteln eine wichtige Einnahmequelle.

Bei den Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) steht die Anwendbarkeit der Forschung und ihrer Ergebnisse im Vordergrund. Fragestellungen werden daher praxisnäher behandelt als an den Universitäten. Oftmals werden diese anwendungsbezogenen Forschungstätigkeiten mit kleineren oder mittleren Un-

ternehmen (KMU), Verbänden oder Einrichtungen in Kooperation(en) durchgeführt. Professor*innen kann als befristete Dienstaufgabe auch eine Tätigkeit in der Forschung übertragen werden (sog. Forschungsprofessuren). Zudem besteht die Möglichkeit zur Vertiefung der eigenen Forschung, ein Forschungsfreisemester zu nehmen.

Hochschulmanagement

Neben Lehre und Forschung üben Sie auch administrative Tätigkeiten – in Gremien (z.B. Fakultätsrat, Senat) innerhalb der eigenen Fakultät oder der Hochschule – aus. Die Beteiligung in den Gremien der Selbstverwaltung bietet die Möglichkeit, an der Weiterentwicklung und Gestaltung der Hochschule aktiv mitzuarbeiten. Solche Funktionsämter gewinnen für die Qualität einer Hochschule und die zunehmend internationalen Belange immer mehr an Bedeutung.

Transfer

Die bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAWs) pflegen ein ausgedehntes Netzwerk mit zahlreichen Unternehmen sowie sozialen und kommunalen Einrichtungen aus allen wichtigen Branchen Bayerns. Als Professor*in erweitern Sie mit Ihren bestehenden Verbindungen aus Ihrer beruflichen Praxis die Verflechtungen der Hochschulen mit Ihrem Umfeld und gewinnen selbst neue Kontakte über Transferprojekte und Forschungskooperationen hinzu. Sie schaffen damit ökologischen, ökonomischen, sozialen, kulturellen und technologischen Mehrwert für die Menschen in Bayern und weit darüber hinaus.

Hinweis

Für eine HAW-Professur ist keine Habilitation nötig! Die Grenze für eine Verbeamtung liegt in Bayern bei 52 Jahren; bei Überschreitung der Altersgrenze ist eine Anstellung im Angestelltenverhältnis möglich.

"Mit Geschäftsmodellen kenne ich mich ja ganz gut aus. Das Modell HAW-Professur hat viele Vorteile, die mich überzeugt haben."

Prof. Dr. Stephanie Kapitza
Entrepreneurship und Digitale Geschäftsmodelle
Technische Hochschule Rosenheim



Vergleich der Professur an einer

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Voraussetzungen

- wissenschaftliche Qualifikation in Form von Promotion bzw. promotionsadäquaten Leistungen (Art. 57 Abs. 1 iVm. Abs. 3 BayHIG)
- Praxiskompetenz durch eine 5-jährige einschlägige Berufspraxis

Auftrag

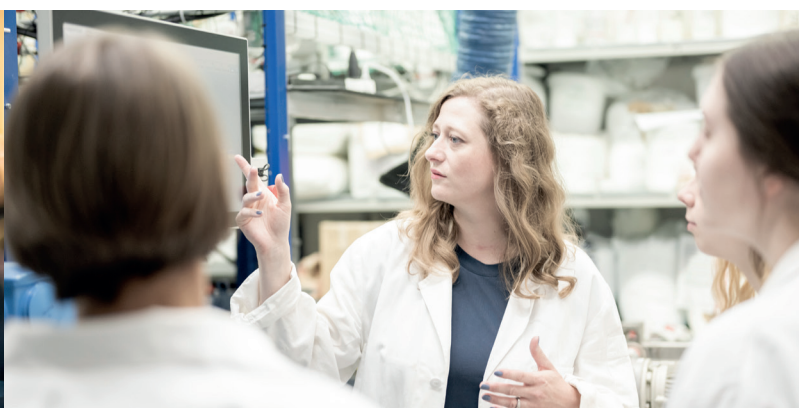
- angewandte Lehre (in Kleingruppen)
- angewandte Forschung
- Beteiligung an kooperativen Promotionen. Besondere Möglichkeiten zur Betreuung von Doktorand*innen und Vergabe des Doktorgrades bestehen.

Universität

- wissenschaftliche Qualifikation in Form von Promotion bzw. promotionsadäquaten Leistungen (Art. 57 Abs. 1 BayHIG)
- Nachweis herausragender Forschungskompetenz durch eine Habilitation bzw. habilitationsadäquate Leistung (z.B. Juniorprofessur)

- Lehre
- Forschung
- Betreuung von Doktorand*innen und Vergabe des Doktorgrades

→ Wenn Sie gern lehren, pädagogische Konzepte ausbauen und Freude am Umgang mit Studierenden haben, dann ist der Weg zur HAW-Professur der richtige für Sie!





Eine HAW-Professor ...

setzt voraus ...

- Freude an der Lehre und am Umgang mit jungen Leuten
- Interesse an angewandter Forschung
- Gestaltungswillen/Kreativität
- Freude an Wissensvermittlung

bietet die Möglichkeit ...

- an der Hochschulentwicklung mitzuwirken
- internationale Aktivitäten wahrzunehmen (z.B. ERASMUS-Programm für Lehrende)
- Arbeitszeiten flexibel zu gestalten
- Familie und Beruf zu vereinbaren
- regelmäßige Freisemester für Praxistätigkeiten oder (angewandte) Forschung zu absolvieren
- Kontakte zur freien Wirtschaft auf-/auszubauen (durch Nebentätigkeit/Studienprojekte)

ist ...

- ein sicherer Arbeitsplatz
- eine berufliche Perspektive mit eigenen Gestaltungsspielräumen in Lehre, Forschung, Weiterbildung und Hochschulmanagement

... kann ihr Weg sein!

Berufungsvoraussetzungen

Sofern Sie alle Berufungsvoraussetzungen für eine HAW-Professur bereits zum Zeitpunkt der Bewerbung erfüllen, ist dies die optimale Ausgangssituation für eine Bewerbung. Sie können sich aber auch schon bewerben, wenn beispielsweise noch einige Monate Berufspraxis, die Disputation oder der Druck der Dissertation fehlen. Denn ein Berufungsverfahren – von der Ausschreibung bis zur Besetzung der Professur – zieht sich in der Regel einige Monate hin, so dass noch Zeit bleibt, das ein oder andere nachzuholen bzw. nachzureichen.

Voraussetzungen und Kompetenzen

Um als Professorin an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) berufen werden zu können, sind bestimmte Einstellungsvoraussetzungen zu erfüllen.

Formale Voraussetzungen*

Grundsätzlich gelten für eine HAW-Professur in Bayern die beamtenrechtlichen Berufungsvoraussetzungen nach dem Bayerischen Hochschulinnovationsgesetz (Art. 57 Abs. 3 BayHIG):

- abgeschlossenes Hochschulstudium
- pädagogische Eignung
- besondere Befähigung zu wissenschaftlicher oder künstlerischer Arbeit
Nachweis durch Promotion oder promotionsadäquate Leistungen z.B. wissenschaftliche Veröffentlichungen (bei Architektinnen, Designerinnen etc.: Nachweis durch Preise/Auszeichnungen/Ausstellungen)
- mindestens fünfjährige Berufspraxis nach dem ersten Hochschulabschluss, davon mindestens drei Jahre außerhalb einer Hochschule



Fachliche Kompetenzen

Neben den formalen hochschulrechtlichen Voraussetzungen sind vor allem die fachlichen Voraussetzungen sowie auch die pädagogischen und didaktischen Kompetenzen ausschlaggebend. Im Einzelfall entscheiden vor allem die passende Fachrichtung sowie die direkte Schnittstelle zur Praxis. Idealerweise sind sowohl Ihr Studiengang als auch Ihre Berufspraxis einschlägig.

Soziale Kompetenzen

Neben hochschulrechtlichen und fachlichen Voraussetzungen spielen auch soziale Kompetenzen eine wichtige Rolle, wie Kommunikations- und Führungskompetenzen, Kooperationsfähigkeit, Organisations-talent etc.

→ Stellen Sie sich als qualifizierte und engagierte potentielle Kollegin dar, die bereit ist, sich aktiv in Lehre, Forschung und Hochschulmanagement einzubringen.

*Die formalen Voraussetzungen für eine HAW-Professur bzw. Universitätsprofessur sind im jeweils geltenden Landeshochschulgesetz festgelegt und können daher von Bundesland zu Bundesland variieren.

Statements



„Ich schätze am Beruf als Professorin besonders, mit jungen Leuten in Kontakt zu sein, sie ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten und etwas von meinem Wissen und meinen Erfahrungen weiter geben zu können. Ich finde es sehr motivierend, den Studierenden mein Fachgebiet nahe zu bringen. Ich habe große Freude am Ausprobieren neuer Lehrmethoden. Dafür arbeite ich gerne. Besonders schätze ich dabei die Abwechslung, die dieser Beruf mit sich bringt.“

Prof. Dr. Birgit Rösel, OTH Regensburg

„Über die Förderprogramme der LaKoF Bayern/HAW habe ich zum einen wichtige Informationen und Lehrerfahrung sammeln können, und zum anderen habe ich wertvolle Anregungen aus erster Hand und Kontakte bei den Austauschtreffen erhalten. Vor allem die Vernetzung und Förderung untereinander ist wichtig und ist in so manch einer Phase eine Stütze. Dies ist auf dem Weg zur Professur ein großer Gewinn, auf dem es die eine oder andere Hürde gibt, da man stets Zuspruch und Ermutigendes aus dem Netzwerkkreis erfährt.“

Prof. Dr. Ayse Cicek, Hochschule München
LaKoF-Teilnehmerin: Stipendien, Qualifizierungsprogramm „rein-in-die-hörsäle“

„Ich kann mich noch gut an meinen ersten Informationsabend an der Hochschule in München erinnern. Damals hochschwanger mit meinem zweiten Kind war ich gerade in den letzten Zügen meiner Promotion. Ich war beeindruckt von den Lebensläufen und Vorträgen der beratenden Professorinnen und dem Austausch unter den Nachwuchswissenschaftlerinnen. Gut informiert und bestärkt fuhr ich nach Hause mit der Gewissheit: „Ja, genau diesen Beruf möchte ich ergreifen!“ Heute bin ich am Ziel und hoffentlich ein ebenso gutes Vorbild für interessierte Frauen wie die Kolleginnen damals in München.“

Prof. Dr. Christina Zitzmann, TH Nürnberg Georg-Simon-Ohm
LaKoF-Teilnehmerin: Stipendien, Qualifizierungsprogramm „rein-in-die-hörsäle“

„Vereinbarkeit von Beruf und Familie- als Professorin machbar!? Vereinbarkeit ja!
Die Flexibilität ist gegeben und variiert sicherlich von Hochschule zu Hochschule. Dennoch sollten sich Mütter im Klaren darüber sein, dass die HAW-Professur ein Vollzeit-Job ist, und dass vor allem die ersten Semester sehr zeitintensiv sind. Ich selber bin Mutter von zwei Kindern. Oft arbeite ich abends, wenn die Kinder schlafen oder auch am Wochenende. Dafür habe ich mal nachmittags die Möglichkeit, mit meinen Kindern etwas zu unternehmen.“

Prof. Dr. Barbara Niersbach, Hochschule Ravensburg-Weingarten
LaKoF-Teilnehmerin: Stipendien, Qualifizierungsprogramm „rein-in-die-hörsäle“

„Die Promotion ist nun mal der Knackpunkt. Hier ist Durchhaltevermögen gefragt. Es waren viele Menschen in meinem Umfeld, die mich motiviert haben – aber gerade der Austausch mit den anderen LaKoF-Mitstreiterinnen hat mich in meinem Tun bestärkt.
Für mich war zudem die finanzielle Unterstützung alles entscheidend. Nur so konnte ich ohne Existenzängste meine Arbeitszeit als Sportjournalistin begrenzen und zielgerichtet vier Tage die Woche an meiner Dissertation arbeiten.“

Prof. Dr. Jana Wiske, Hochschule Ansbach
LaKoF-Teilnehmerin: Stipendien, Qualifizierungsprogramm „rein-in-die-hörsäle“

Berufungsverfahren

Eine HAW-Professur wird öffentlich ausgeschrieben. Die Besetzung einer Professur ist durch das sogenannte Berufungsverfahren geregelt. Generell ist dies ein längerer Prozess, der sich über mehrere Monate hinziehen kann. Daher sollten Sie sich nicht verunsichern lassen, sofern zeitnah keinerlei Rückmeldung erfolgt. Geduld und Durchhaltevermögen sind dabei gefragt!

1 Bewerbung

Alles beginnt damit, dass Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen, aus denen Ihre Qualifikation für die ausgeschriebene Professur eindeutig hervorgeht, versenden. Da in der Regel kaum eine der Bewerber*innen alle ausgeschriebenen Anforderungen erfüllen kann, gilt es hier vor allem Ihre eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten in Bezug auf die ausgeschriebene Position sowie die Schnittstelle zur Praxis möglichst deutlich herauszustellen.

Eine Checkliste mit allen für die Bewerbung notwendigen Unterlagen finden Sie auf Seite 20.

2 Auswahl der Bewerber*innen

Werden Sie dann vom Berufungsausschuss, als qualifizierte Bewerber*in ausgewählt, erhalten Sie direkt eine Einladung zu einer Probelehrveranstaltung.

Der Berufungsausschuss besteht aus Professor*innen, der/dem jeweiligen Frauenbeauftragten, einer Vertretung der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitenden sowie der Studierenden.

3 Vorstellungsgespräch/Probelehrveranstaltung

Sie halten Ihre Probelehrveranstaltung, die in der Regel aus zwei Vorträgen (einem Pflicht- und einem Wahlthema) besteht. Im Anschluss findet üblicherweise ein persönliches Gespräch mit dem Berufungsausschuss statt.

4 Berufung

Der Berufungsausschuss entscheidet über die sog. Berufungsfähigkeit aller Bewerber*innen und erstellt einen Berufungsvorschlag mit drei Kandidat*innen. Auf Basis dieses Listenvorschlags entscheidet die Hochschulleitung über die zu berufende Person und erteilt einen Ruf.

5 Berufungsverhandlung und Rufannahme

Wenn Sie den Ruf erhalten, einigen Sie sich mit Ihrem neuen Arbeitgeber in einer Berufungsverhandlung über Ihre Vergütung, die Ausstattung sowie ggf. über individuelle Zielvereinbarungen. Wenn Sie den Ruf annehmen, erfolgt noch eine Überprüfung Ihrer gesundheitlichen Voraussetzungen und Ihres Führungszeugnisses.

Stellenausschreibung

Der Weg zu einer HAW-Professur führt ganz klassisch über die Bewerbung auf eine öffentliche Ausschreibung. Diese finden Sie über die üblichen Veröffentlichungsmedien wie (über-)regionale Zeitungen, Fachzeitschriften oder Hochschulwebseiten sowie Online-Datenbanken.

Im Allgemeinen bewerben sich zwischen 10 und 40 Personen; je nach Fachrichtung und Anforderungsprofil auch weniger oder auch mehr.

Ausschreibungen auf eine Professur können mehrmals veröffentlicht werden. Wird eine Stelle mit gleich oder ähnlich lautendem Inhalt zum wiederholten Male ausgeschrieben, werden in vielen Fällen die vorliegenden Bewerbungen im Verfahren weiter berücksichtigt, außer die Bewerbung wird ausdrücklich von der Bewerberin oder dem Bewerber zurückgezogen. Sollten Sie sich nicht sicher sein, wie der Stand in so einem Fall für Sie wäre, klären Sie dies am besten mit den in der Stellenausschreibung genannten Ansprechpersonen.

Online-Datenbanken

Als Quelle für Ausschreibungen offener Professuren oder auch für Lehraufträge gibt es verschiedene Online-Datenbanken, die sehr hilfreich sind und einen guten Überblick vermitteln. Zudem können Sie sich dort meistens auch kostenlos registrieren.

www.femconsult.de

Promovierte und habilitierte Wissenschaftlerinnen können sich in der Rubrik Eintrag/Änderung jederzeit in die Datenbank eintragen und ihr wissenschaftliches Profil hinterlegen. Sie erhalten so aktuelle und passgenaue Ausschreibungen sowie Anfragen direkt von den Institutionen.

www.lakof-bw.de

In der Online-Datenbank der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württemberg können Sie Ihr Interesse an einer Professur, einem Qualifizierungsangebot oder einem Lehrauftrag in allen Bundesländern, Österreich und der Schweiz bekannt machen und aktuelle Ausschreibungen der Hochschulen einsehen.

Ausschreibungen finden Sie in:

- überregionalen Zeitungen
(v.a. ZEIT, FAZ, SZ)
- Amtsblättern
- Fachzeitschriften
- Hochschulwebseiten
- Datenbanken
 - academics.de
 - lakof-bw.de



"Kaum jemand erfüllt alle ausgeschriebenen Anforderungen. Konzentrieren Sie sich auf Ihre persönlichen Stärken und wie diese am besten ins gewünschte Profil passen."

Prof. Dr. Ing. Nicole Strübbe
Kunststofftechnik
Technische Hochschule Rosenheim

Bewerbung

Auch bei einer HAW-Professur ist eine Bewerbung der erste Schritt auf dem Weg zu einer Stelle. Aus Ihrer schriftlichen Bewerbung sollte eindeutig hervorgehen, dass Sie die relevanten Anforderungen der Ausschreibung erfüllen. Denn ansonsten riskieren Sie, gleich aussortiert zu werden. Informieren Sie sich daher bereits vor der Bewerbung über die ausgeschriebene HAW-Professur und die Hochschule.

Vorabinformation

Informieren Sie sich vorab eingehend im Internet oder bei einer Kontaktperson über die Hochschule im Allgemeinen, die Fakultät bzw. den Fachbereich und den Studiengang sowie über das Anforderungsprofil der HAW-Professur.

- Profil der Hochschule/des Studiengangs
- Grad der Internationalisierung
- personelle Zusammensetzung der Leitung/Fakultät
- besondere Projekte
- Studienangebote
- Ausschreibungsprofil der HAW-Professur*
- Anzahl der Studierenden

*Ansprechpersonen zur ausgeschriebenen Stelle sind meist in der Ausschreibung genannt oder Sie wenden sich an die Frauenbeauftragte.

Bewerbungsschreiben

Das Bewerbungsschreiben besteht aus einem Anschreiben mit Anlagen und entspricht den normalen Standards: Übersichtlichkeit, attraktive Gestaltung und inhaltliche Aspekte wie Hervorheben eigener Stärken.

Anschreiben

Gehen Sie in Ihrem Anschreiben auf das in der Stellenbeschreibung genannte Profil ein und bringen Sie Ihre Motivation zum Ausdruck. Stellen Sie klar heraus, warum Sie besonders gut auf die ausgeschriebene Professur passen und fassen Sie Ihre wichtigsten Schlüsselqualifikationen in Bezug auf die Stelle zusammen.

Ein Bewerbungsschreiben sollte ...

- Ihre Qualifikation klar herausstellen
- Stärken und Schwerpunkte erkennen lassen
- Ihre Kompetenzen deutlich machen
- leicht und verständlich für die Kommissionsmitglieder aufbereitet sein (Inhalt/Form)
- Bezug zur ausgeschriebenen Stelle aufweisen
- maximal 1,5 Seiten umfassen

→ In den seltensten Fällen werden alle genannten Anforderungen seitens der Bewerber*innen erfüllt. Daher sollten Sie sich von dem in der Ausschreibung geforderten Profil nicht abschrecken lassen. Vielmehr gilt es, Ihre Kompetenzen und Fähigkeiten mit dem geforderten Profil in Einklang zu bringen und vor allem die Schnittstelle zur Praxis deutlich herauszustellen.



Bewerbungsunterlagen

- Anschreiben (ca. 1,5 Seiten)
- tabellarischer Lebenslauf nach angelsächsischem Prinzip (aktuellste zuerst, tagesgenaue Zeiträume), Familienstand, Kinder & Religion müssen nicht genannt werden
- Promotionsurkunde bzw. Dokumentation des Standes der Promotion*
- Ausbildungszeugnisse (Abitur/Studium)
- Arbeitszeugnisse
- Liste wissenschaftlicher Vorträge, Publikationen und Veröffentlichungen
- ggf. Verzeichnis über Preise und Auszeichnungen als Nachweis der künstlerischen Qualifikation
- ggf. Liste der Drittmittelprojekte und Liste besuchter Weiterbildungen
- Liste der gehaltenen Lehrveranstaltungen (was, wo, vor wem) und ggf. Evaluationen
- ggf. Betreuung/Begutachtung von Studien- und Abschlussarbeiten
- Mitgliedschaften oder Ämter in Fachgesellschaften
- sonstige Kompetenzen z.B. Management- oder Projekterfahrung

*Sofern die Promotion zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht abgeschlossen sein sollte, fügen Sie eine offizielle Bescheinigung (der Doktormutter/des Doktorvaters) bei und kündigen Sie im Anschreiben an, dass die ausstehenden Belege noch nachgereicht werden.

Einreichen der Bewerbungsunterlagen

- **E-Mail:** Die Bewerbungsunterlagen sind als **ein zusammenhängendes PDF-Dokument (max. 5 MB)** in elektronischer Form einzureichen. Also: nur ein Anhang!
- **Online:** Informieren Sie sich über das **Bewerbungsmanagement** der Hochschule.
- **Postalisch:** Achten Sie auf eine **einfache** und **übersichtliche Handhabung** der Unterlagen!

Tipp

Präsentieren Sie selbstbewusst Ihre Erfahrungen und Kompetenzen: Denn die Praxis zeigt, dass Bewerberinnen wichtige Erfahrungen und Kompetenzen relativ häufig nicht dokumentieren und so frühzeitig aus dem Verfahren ausscheiden.

"Bei Ihrer Probelehrveranstaltung erleben Sie den Hörsaal aus einer ganz neuen Perspektive und können zeigen, was in Ihnen steckt. Bühne frei!"

Prof. Dr. Sevim Süzeroglu-Melchior
Digital Entrepreneurship und Finanzierung
OTH Regensburg



Probelehrveranstaltung und Berufungsgespräch

Erhalten Sie auf Ihre Bewerbung hin eine Einladung sich vorzustellen, sind Sie zum einen aufgefordert, eine Probelehrveranstaltung zu halten und zum anderen, mit dem Berufungsausschuss ein Gespräch zu führen. Ihre wissenschaftliche oder künstlerische Qualifikation, aber auch Ihre hochschuldidaktischen Fähigkeiten sowie Ihren Praxisbezug stellen Sie hierbei unter Beweis.

Probelehrveranstaltung

Bei der Probelehrveranstaltung halten Sie eine möglichst authentische Lehrveranstaltung zu einem vorgegebenen Pflichtthema (üblich sind 20 bis 45 Minuten). Im Anschluss daran findet eine Diskussion mit dem Auditorium statt.

Gegebenenfalls schließt sich noch ein Wahlvortrag (üblich 15 bis 20 Minuten mit Diskussion) an, der Ihnen die Möglichkeit bietet, mit Ihren Kompetenzen und Erfahrungen zu glänzen, da Sie frei in der Wahl des Themas sind.

Informationen aus dem Einladungsschreiben

Aus der Einladung erfahren Sie das Thema des Pflichtvortrags, ob zusätzlich ein Vortrag zu einem Thema Ihrer Wahl gewünscht ist, den zeitlichen Rahmen, die Zusammensetzung des Publikums (Berufungsausschuss oder auch weitere Professor*innen sowie Studierende mit Angabe ihrer Vorkenntnisse/Angabe der Semester).

Sollten wichtige Informationen noch fehlen oder Unklarheiten bestehen, telefonieren Sie mit der/dem Vorsitzenden des Berufungsausschusses.

Womit Sie punkten!

Selbstsicherheit und Kompetenz beweisen Sie z.B. durch freie Rede, klare Strukturierung, verständliche Formulierungen, anschauliche Beispiele aus der Praxis, prägnante Aussagen, exakte Zeiteinteilung, gute Arbeitsmaterialien, gekonnten Einsatz von Medien (z.B. Handout zum Vortrag) und angemessene Kleidung (eher formell).

- Präsentieren Sie klar und verständlich! Nur wenige im Publikum sind Spezialist*innen im ausgeschriebenen Gebiet.
- Zielgruppe im Auge behalten!
- Begeistern Sie mit einem spannenden Einstieg oder einem aktuellen Bezug.
- Treffen Sie eine bewusste Entscheidung zur Eingrenzung des Themas.
- Zeigen Sie an einigen Stellen Tiefe zum Vortragsthema – am besten in Verbindung mit Ihrer Praxiserfahrung!
- Zeigen Sie Forschungsperspektiven auf!
- Beziehen Sie das Auditorium durch offene Fragen in Ihren Vortrag mit ein, halten Sie Blickkontakt!

→ Sinnvoll ist es, wenn Sie in Ihrem Probelehrvortrag bzw. in beiden Vorträgen Anstöße für die daran anschließenden Diskussionen geben – möglichst so, dass sie auch von Studierenden aufgegriffen werden können (z.B. aktuelle Forschungsergebnisse, Projekte, Publikationen oder offene Fragen).

Hinweis

Eine Probelehrveranstaltung ist eine Lehrveranstaltung und **kein** rein wissenschaftlicher Fachvortrag. Üben Sie diese im Kreis von Vertrauten, um ein realistisches Bild Ihrer „Vorstellung“ wiederspiegelt zu bekommen.



Berufungsgespräch

Das Gespräch mit dem Berufungsausschuss findet in der Regel direkt nach der öffentlichen Probelehrveranstaltung statt. Bei diesem Gespräch geht es nicht direkt um die wissenschaftliche Qualifikation, sondern ob Sie mit Ihrer Persönlichkeit überzeugen können.

Gespräch mit dem Berufungsausschuss

Zur Vorbereitung sollten Sie sich über die Homepage umfassend über die Hochschule sowie die Fakultät der ausgeschriebenen HAW-Professur informieren und/oder die Fakultätsfrauenbeauftragte bzw. den Fakultätsfrauenbeauftragten kontaktieren. Machen Sie sich auch kundig zu Aspekten wie Lehre an der Fakultät, Forschungsschwerpunkte Ihrer möglichen künftigen Kolleg*innen, Modulhandbücher, Situation der Studierenden in der Fakultät bzw. an der Hochschule.

Beim Berufungsgespräch mit den Mitgliedern des Berufungsausschusses (unter Ausschluss der Öffentlichkeit) geht es vor allem um die Frage, welche Lehrveranstaltungen Sie abdecken können. Meist versucht man, durch das persönliche Gespräch Ihre Motivation und Ihre Persönlichkeit etwas besser kennenzulernen.

Treten Sie während des Berufungsgesprächs aufgeschlossen, engagiert, bestimmt und freundlich auf. Wenn Sie z.B. einen Wohnortwechsel von vornherein ablehnen oder Zweifel an der Ernsthaftigkeit Ihrer Bewerbung erwecken, können Sie selbst beste Chancen zunichtemachen.

An einigen Hochschulen wird gegebenenfalls im Anschluss noch ein Gespräch mit einer externen Personalberatung durchgeführt.

Mögliche Fragen im Berufungsgespräch ...

- Was motiviert Sie für eine Professur?
- Was motiviert Sie genau für **diese** Professur?
- Was macht **diese** Hochschule für Sie attraktiv?
- Inwieweit sind Sie bereit, sich in die akademische Selbstverwaltung mit einzubringen? Welche Aufgaben/Funktion sind für Sie hierbei vorstellbar?
- Aus welchem Grund haben Sie sich für das Thema/Praxisbeispiel entschieden?
- Welche Lehrformen setzen Sie ein?
- Welche Module können Sie übernehmen?
- Welche Projekte haben Sie angestoßen bzw. eigenverantwortlich durchgeführt?
- Welche Forschung schwebt Ihnen vor?
- Können Sie Lehrveranstaltungen in Englisch halten?
- Haben Sie Kontakte ins Ausland?
- Was sind Ihre Stärken/Schwächen?
- Wann können Sie anfangen? Wie sind Ihre Kündigungsfristen?

→ Überlegen Sie sich im Vorfeld ein paar Fragen zur Situation an der Hochschule sowie zur Lehre und Forschung an der Fakultät; üben Sie das Berufungsgespräch mit Personen Ihres Vertrauens.

Auswahlkriterien des Berufungsausschusses

Grundsätzlich werden alle Kandidat*innen hinsichtlich ihrer fachlichen, pädagogischen und persönlichen Kompetenz bewertet. Die Bewertung und Gewichtung dieser Kompetenzen obliegt dem Berufungsausschuss.

1. Fachliche Kompetenz:

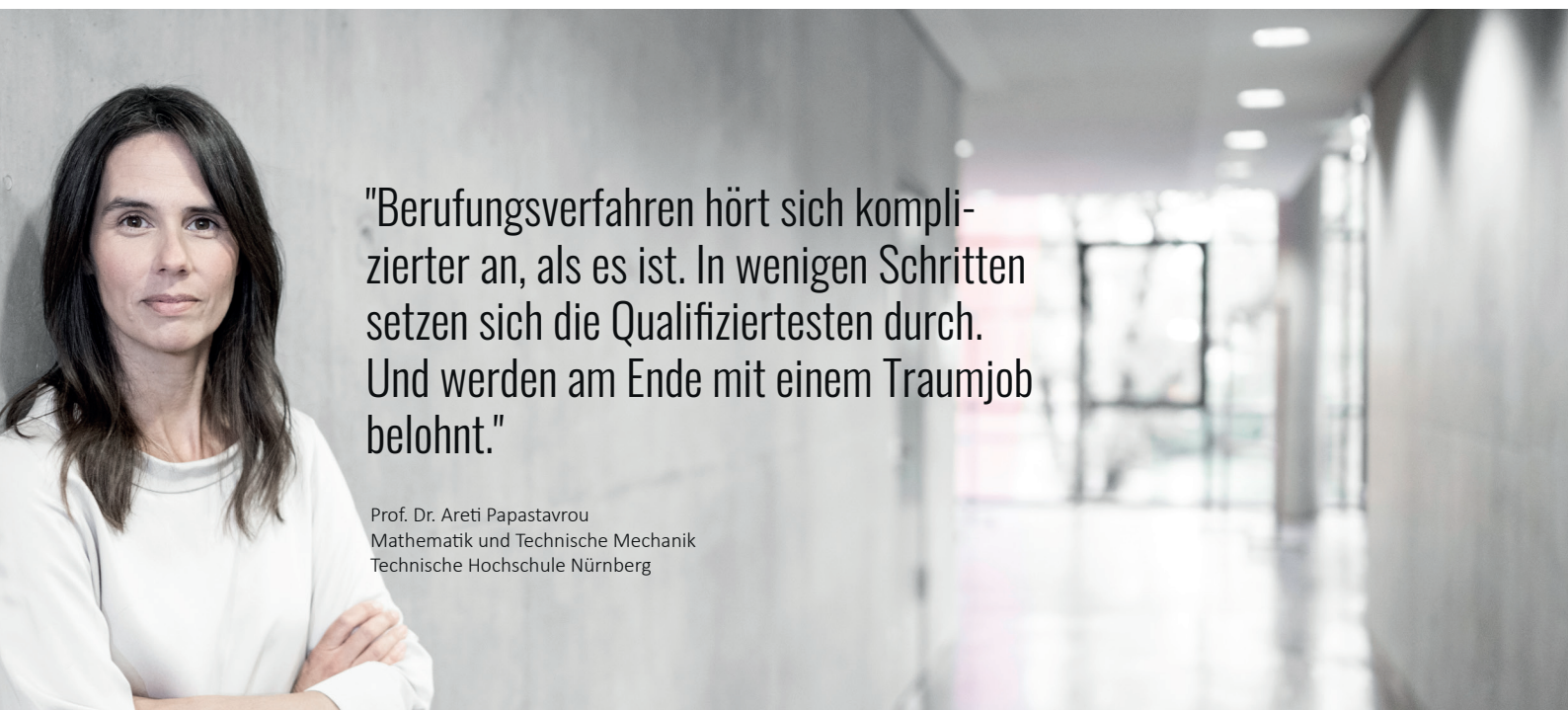
Ihre Expertise und fachliche Passung zum Stellenprofil zeigen Sie mit Hilfe Ihrer schriftlichen Bewerbung und durch fachlich einwandfreie Vorträge. Typischerweise bietet der Wahlvortrag eine gute Gelegenheit, Ihre fachliche Kompetenz unter Beweis zu stellen. Achten Sie dennoch darauf, Ihre Zielgruppe die Studierenden, anzusprechen.

2. Pädagogische Kompetenz:

Ihre didaktischen Fähigkeiten zeigen Sie anhand der Probelehrveranstaltung. Durch den Dialog mit dem Publikum, einer klaren Struktur, Bezüge zur Praxis und einem sinnvollen Medieneinsatz überzeugen Sie das Gremium. Darüber hinaus können Sie in Ihrer Bewerbung natürlich auf Ihre Lehrerfahrung (in unterschiedlichen Kontexten) verweisen.

3. Persönliche Kompetenz:

Im abschließenden Gespräch mit dem Berufungsausschuss können Sie erneut Ihre Motivation, Professorin an einer Hochschule zu werden, darlegen. Wie immer, wenn viele Menschen zusammenwirken, kommt es auch in diesem Job auf Ihre Sozialkompetenz an. Diese vermitteln Sie im persönlichen Gespräch, letztlich aber in jeder Interaktion mit Studierenden und dem Gremium.



"Berufungsverfahren hört sich komplizierter an, als es ist. In wenigen Schritten setzen sich die Qualifiziertesten durch. Und werden am Ende mit einem Traumjob belohnt."

Prof. Dr. Areti Papastavrou
Mathematik und Technische Mechanik
Technische Hochschule Nürnberg

Trotzdem eine Absage?

Wenn Sie trotz intensiver Vorbereitung eine Absage erhalten, sollten Sie nicht gleich resignieren. Eine Absage kann die verschiedensten Gründe haben, die nicht an Ihrer Person liegen müssen. Sie sollten sich stets im Klaren darüber sein, dass Sie sich in einem regulären Wettbewerb mit mehreren Kandidat*innen befinden. Und es gilt bei der Besetzung einer Professur stets der Grundsatz der Bestenauslese.

Bleiben Sie am Ball!

Nutzen Sie eine Absage als Chance, aus den Erfahrungen zu lernen und es beim nächsten Mal besser zu machen. Denn bei einer anderen Ausschreibung können Ihre fachlichen und überfachlichen Qualifikationen oder Ihre Persönlichkeit durchaus besser passen und somit überzeugen - dies gilt auch für Ausschreibungen an der gleichen Hochschule oder Fakultät.

Erkundigen Sie sich bei der Frauenbeauftragten oder der/dem Vorsitzenden des Berufungsausschusses, ob ein Feedback möglich ist. Nach Abschluss des offiziellen Berufungsverfahrens (Besetzung der Professur) sollten Sie auf alle Fälle versuchen, die Gründe für die Absage herauszufinden. Am besten telefonieren Sie hierzu mit der/dem Frauenbeauftragten oder der/dem Vorsitzenden des Berufungsausschusses und bitten um ein Feedback bzw. Tipps für die Zukunft.

Ergreifen Sie jede Gelegenheit, sofern Sie eine Einladung zur Vorstellung für eine Professur erhalten, Erfahrungen zu sammeln. Denn von Mal zu Mal erlangen Sie mehr Selbstsicherheit und können folglich professioneller auftreten gemäß dem Motto: „Übung macht die Meisterin“.

Ein Platz auf der Berufungsliste zeigt zudem, dass Sie bereits als professionell bewertet wurden, und kann für die weitere Berufung hilfreich sein.

Bei weiteren Bewerbungen auf dem Weg zur HAW-Professur sollten Sie daher:

- das eigene Arbeitsgebiet nicht zu eng fassen
- das wissenschaftliche Profil stärken durch weitere Veröffentlichungen, Fachvorträge etc.
- Lehrerfahrung sammeln durch Lehraufträge, Vertretungs- oder Gastprofessuren u. ä.
- Mitgliedschaften in Netzwerken, Fachgesellschaften und Berufsverbänden eingehen.

Bayerische Hochschulen für angewandte Wissenschaften

OTH Amberg-Weiden

Kaiser-Wilhelm-Ring 23, 92224 Amberg
Hetzenrichter Weg 15, 92637 Weiden
Tel. + 49 (0) 9621 482- 0 (Amberg)
Tel. + 49 (0) 961 382- 0 (Weiden)
www.oth-aw.de

TH Aschaffenburg

Würzburger Str. 45, 63743 Aschaffenburg
Tel. + 49 (0) 6021 4206- 0
www.th-ab.de

HAW Coburg

Friedrich-Streib-Straße 2, 96450 Coburg
Tel. + 49 (0) 9561 317- 0
www.hs-coburg.de

HAW Hof

Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Tel. + 49 (0) 9281 409- 3000
www.hof-university.de

HAW Kempten

Bahnhofstr. 61, 87435 Kempten
Tel. +49 (0) 831 2523- 0
www.hs-kempten.de

Hochschule München

Lothstr. 34, 80335 München
Tel. +49 (0) 89 12 65- 0
www.hm.edu

TH Nürnberg Georg-Simon-Ohm

Keßlerplatz 12, 90489 Nürnberg
Tel. + 49 (0) 911 5880- 4101
www.th-nuernberg.de

TH Rosenheim

Hochschulstr. 1, 83024 Rosenheim
Tel. + 49 (0) 8031 805- 0
www.th-rosenheim.de

HAW Würzburg-Schweinfurt

Münzstraße 12, 97070 Würzburg
Tel. + 49 (0) 931 3511- 0
www.fhws.de

Evangelische Hochschule Nürnberg

Bärenschanzstraße 4, 90429 Nürnberg
Tel. + 49 (0) 911 272 53- 6
www.evhn.de

HAW Ansbach

Residenzstraße 8, 91522 Ansbach
Tel. + 49 (0) 981 4877- 0
www.hs-ansbach.de

HAW Augsburg

An der Hochschule 1, 86161 Augsburg
Tel. +49 (0) 821 5586- 0
www.hs-augsburg.de

TH Deggendorf

Dieter-Görlitz-Platz 1, 94469 Deggendorf
Tel. + 49 (0) 991 3615- 0
www.th-deg.de

TH Ingolstadt

Esplanade 10, 85049 Ingolstadt
Tel. + 49 (0) 841 9348- 0
www.thi.de

HAW Landshut

Am Lurzenhof 1, 84036 Landshut
Tel. +49 (0) 871 506- 0
www.haw-landshut.de

HAW Neu-Ulm

Wileystr. 1, 89231 Neu-Ulm
Tel. + 49 (0) 731 9762- 0
www.hs-neu-ulm.de

OTH Regensburg

Seybothstraße 2, 93053 Regensburg
Tel. +49 (0) 941 943- 02
www.oth-regensburg.de

HAW Weihenstephan-Triesdorf

Am Hofgarten 4, 85354 Freising
Tel. + 49 (0) 8161 71- 0
www.hswt.de

Katholische Stiftungshochschule München

■ Campus München
Preysingstr. 83, 81667 München
Tel. +49 (0) 89 48092- 900

■ Campus Benediktbeuern
Don-Bosco-Straße 1, 83671 Benediktbeuern
Tel. +49 (0) 8857 88- 501
www.ksh-muenchen.de

Checkliste für die Bewerbungsunterlagen

Bewerbungsanschreiben

- kurz und prägnant (ca. 1,5 Seiten)
 - inhaltlicher Bezug zur Stellenausschreibung
-

Lebenslauf/klare Untergliederung

- wissenschaftliche Ausbildung
 - berufliche Tätigkeiten
 - stichwortartig: Arbeitsschwerpunkte, Aufgaben, Verantwortlichkeiten (Budget, Personal, Projekte)
 - Stipendien/Preise/Auszeichnungen
 - Auslandsaufenthalte
 - Forschungs- und Entwicklungsprojekte (eingeworbene Drittmittel)
 - Ausstellungen
 - (internationale) Kooperationen
 - Ausrichtung von Vortragsreihen/Tagungen
 - Mitgliedschaften in Berufsverbänden, Arbeitskreisen, wissenschaftliche Gesellschaften
 - Ämter oder Mitarbeit in Gremien der akademischen Selbstverwaltung
 - Weiterqualifizierung (z.B. Management- oder Projekterfahrung)
 - ggf. Listenplätze in Berufungsverfahren
-

weitere Anlagen

- Verzeichnis der Vorträge/Publicationen
 - Verzeichnis der gehaltenen Lehrveranstaltungen (Veranstaltungstyp, Thema, Semester, Hochschule),
 - ggf. Evaluationen
 - ggf. Betreuung/Begutachtung von Studien- und Abschlussarbeiten
 - Zeugnisse (Studienabschluss, Promotion, Arbeitszeugnisse)
 - ggf. Dokumentation des Standes der Promotion
-

Foto

- formal, seriös (farbig oder schwarz/weiß)
-

Bewerbung per E-Mail

- ein zusammenhängendes pdf-Dokument aller Unterlagen (max. 5 MB)
-

Bewerbung online

- Informieren Sie sich über das Bewerbermanagement der Hochschulen
-

Bewerbung postalisch: Bewerbungsmappe

- Klemm-Mappe mit transparentem Deckblatt (Empfehlung)
- Übersichtlichkeit und einfache Handhabung der Unterlagen



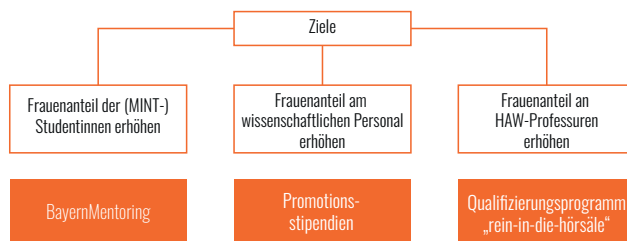
"Wie Sie Ihre Chancen verbessern können?
Schauen Sie sich die Förderprogramme der
LaKoF an. Das ist wirklich sehr hilfreich!"

Prof. Dr. Claudia Kocian-Dirr
Wirtschaftsinformatik
Hochschule Neu-Ulm

Förderprogramme der LaKoF Bayern/HAW

Um die Förderung von Frauen für eine erfolgreiche akademische Karriere – insbesondere an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) – zu unterstützen, hat die LaKoF Bayern/HAW ein spezielles Qualifizierungsangebot mit entsprechenden Maßnahmen, die die unterschiedlichsten Lebensphasen von Frauen im Blick haben, entwickelt.

Neben dem BayernMentoring sind vor allem die beiden Qualifizierungsbausteine Promotionsstipendien und Qualifizierungsprogramm „rein-in-die-hörsäle“ spezielle Weiterbildungsprogramme, die der Förderung von Frauen hinsichtlich einer angestrebten HAW-Professur dienen.



Promotionsstipendien

Im Rahmen des Förderprogramms Promotionsstipendien werden verschiedene Stipendien angeboten, die unterschiedliche Qualifikationen voraussetzen. Entweder haben die Bewerberinnen bereits ein Studium an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) bzw. an einer Universität absolviert und einschlägige Berufspraxis von mindestens fünf Jahren oder sie haben ein abgeschlossenes HAW-Hochschulstudium (Master) und wollen sich direkt im Anschluss mit einer Promotion weiterqualifizieren.

Qualifizierungsprogramm „rein-in-die-hörsäle“

Das Qualifizierungsprogramm bietet drei verschiedene Angebote zum Thema HAW-Professur:

■ Lehrauftragsprogramm (LAP)

Das Programm ermöglicht den Teilnehmerinnen, über Lehrveranstaltungen den Nachweis für die geforderte Lehreignung nach dem BayHIG zu erbringen.

■ Seminar

Berufsziel HAW-Professorin

Umfassende Informationen zur Vorbereitung auf eine HAW-Professur und zur Professur selbst bietet das 2-tägige Seminar für Frauen, die alle Berufungsvoraussetzungen in absehbarer Zeit erfüllen und vorhaben, sich auf eine HAW-Professur zu bewerben.

In intensiven (Einzel-)Coachings werden die Teilnehmerinnen auf das Berufungsverfahren/-gespräch vorbereitet.

■ Informationsveranstaltung **Berufsziel HAW-Professorin**

Der Informationsabend bietet die Möglichkeit, Fragen rund um das Thema „Professorin an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften“ persönlich mit erfahrenen Professorinnen zu klären. Nach einem Einführungsvortrag „Berufsbild Hochschulprofessorin und Berufungsvoraussetzungen“ werden Beratungen in Kleingruppen angeboten.

Näheres zu den Förderprogrammen/Termine
www.lakof-bayern.de

Kontakt: lakof@oth-regensburg.de

Abkürzungsverzeichnis

BayHIG	Bayrisches Hochschulinnovationsgesetz
iVm.	in Verbindung mit
HAW	Hochschule für angewandte Wissenschaften
LaKoF Bayern	Landeskonzferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Bayerischen Hochschulen
LaKoF Bayern/HAW	Landeskonzferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Bayerischen Hochschulen/Hochschulen für angewandte Wissenschaften

Links und weiterführende Informationen

- Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF)
www.bukof.de
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.bmbf.de
- Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS)
www.gesis.org/cews
- Landeskonzferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an bayrischen Hochschulen (LaKoF)
<https://www.lakof-bayern.de/>
- Werde Professorin
<https://werdeprofessorin.de/>
- Hochschule Bayern
<https://werdensieprof.de>

Impressum

Herausgeberin

Landeskonzferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an
Bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften
(LaKoF Bayern/HAW)

Sprecherin der LaKoF Bayern/HAW
Prof. Dr. Elke Wolf, Hochschule München

Grafisches Konzept und Gestaltung

Sandra Eichenseher

Bildnachweise

Titelbild: LaKoF Bayern/Jens Heilman; Seite 3: LaKoF Bayern/Jens
Heilmann; Seite 6: TH Rosenheim/Jens Heilmann; Seite 7: Bild 1- LaKoF
Bayern/Jens Heilmann; Bild 2- TH Rosenheim/Jens Heilmann; Bild
3- Adobestock/Lumina Images; Seite 8: Adobestock; Seite 10: LaKoF
Bayern/Jens Heilmann; Seite 13: LaKoF Bayern/Jens Heilmann; Seite
15: LaKoF Bayern/Jens Heilmann; Seite 16: TH Rosenheim/Jens Heil-
mann; Seite 17: LaKoF Bayern/Jens Heilmann; Seite 21: LaKoF Bayern/
Jens Heilmann

Druck

Weber Druck, Roter-Brach-Weg 32a, 93049 Regensburg

Stand

Oktober 2022

Mit finanzieller Unterstützung des
Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



